

Steinkohlenflöz nahe "Alte Taufe" bei Nienstedt am Deister

Curt von Daniels, Friedrich Wilhelm Luppold *

Beschreibung des Objektes

Der aufmerksame Wanderer wird, wenn er einen Waldweg unterhalb des Deisterkammes vom Parkplatz Nienstedter Paß in Richtung Westen wandert, auf eine mehrere Meter hohe Steilwand stoßen, die hauptsächlich aus geschichtetem Sandstein besteht und den Weg auf 100 m begleitet. Dieser Ort wird auch Nienstädter Blick genannt. Im unteren Drittel wird diese Sandsteinfolge von einem 50 – 60 cm dicken Kohleflöz unterbrochen. Unterhalb dieses Kohleflözes werden Tonsteine sichtbar. Wenn man näher an die Wand herangeht, erkennt man in einigen Lagen des Sandsteins Muschelabdrücke.

Diese Gesteinsschichten entstanden in einem brackischen Binnenmeer, das nur zeitweilig Zufluß von frischem Seewasser erhielt. Seine Ausdehnung reichte über ganz Nordwestdeutschland bis nach England. An den Uferändern wuchs in einer Landschaft mit ausgedehnten Küstenmooren eine üppige tropisch bis subtropische Pflanzenwelt mit Farnbäumen, Bärlappgewächsen, Schachtelhalmen, Zypressen etc., aus denen später durch Versenkung die Steinkohle entstand. Pflanzenfressende Saurier auf Nahrungssuche durchstreiften damals die sandigen und seichten Uferregionen. Aus dem sandigen Schlick, der im Delta-bereich großer Flußläufe abgelagert wurde, entstand der Sandstein.

Solche Klima- und Lebensverhältnisse, wie wir sie im sog. "Wealden" der Unterkreide-Zeit vorfinden, begannen vor ca. 140 Millionen Jahren und dauerten ca. 6 Millionen Jahre an. Die Gesteinsfolge wird als Bückeberg-Formation bezeichnet.

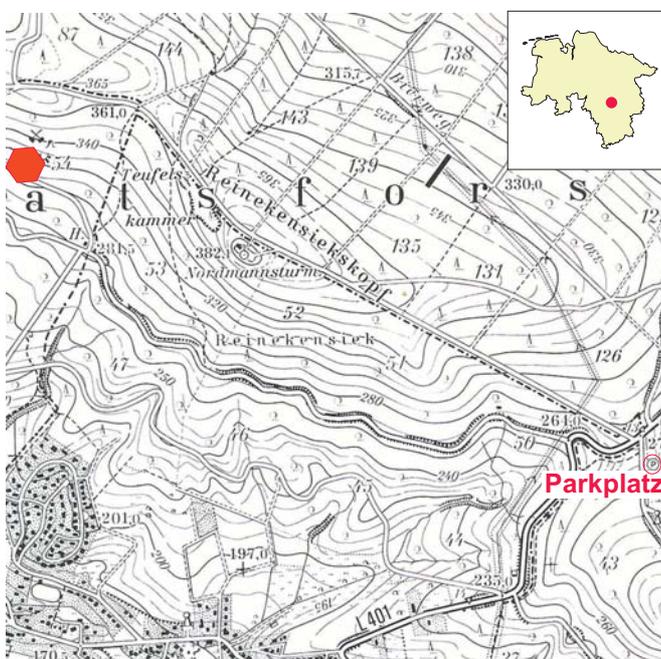
Im 19. und 20. Jahrhundert machte sich der Mensch diese Kohlenflöze nutzbar, in dem er sie in Bergwerken, die im Deister zahlreich waren, abbaute. Eines dieser produktiven Kohleflöze, das Hauptflöz, ist hier sichtbar. Dieses Hauptflöz wurde in jüngster Zeit auch an der Verbreiterung der A 2 bei Bad Nenndorf und beim Bau der Umgehungsstraße der B 65 am Steinkrug angetroffen. Bis in die 60-er Jahre wurde im Deister Steinkohle abgebaut und an die Industrie (einheimische Glashütten) und die nahe gelegene Großstadt Hannover verkauft.

Literatur zum Geotop:

Pelzer, G. (1988): Sedimentologie und Palynologie der Wealden-Fazies im Hannoverschen Bergland.- Diss. Math.-Naturwiss. Fachb. Georg-August-Universität Göttingen.



Abb. 1: Angeschnittenes Kohleflöz mit überlagerndem Sandstein (Aufschlußsituation im Dezember 1983)



Welche Karten gibt es - Topographie, Geologie

Topogr. Karte, 1: 25.000: Blatt 3722 Lauenau; Geol. Karte, 1:25.000, Blatt 3722 Lauenau; Geol. Übersichtskarte 1 : 200.000, Blatt CC 3918 Hannover.

* c/o Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, Stilleweg 2, 30655 Hannover; Tel.: 0511-643-2526, Fax: 0511-643-2304, e-mail: c.daniels@nlfb.de; Tel.: 0511-643-2514, Fax: 0511-643-2304, e-mail: luppold@nlfb.de

Handelt es sich um ein Naturschutzobjekt?:

nein

Was gibt es zu berücksichtigen:

öffentlicher Wanderweg, Staatsforst

Was kann man sonst noch besichtigen:

Nordmannsturm mit Gaststätte (Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 17 Uhr), Alte Taufe (kulturhist. Denkmal), Kloster-Stollen in Barsinghausen (Besuchstermine nur nach Vereinbarung für Gruppen ab 20 Personen, Tel: 05105/514187), Feggendorfer-Stollen, Saurier Freilichtmuseum Münnehagen.

Wo kann man essen, übernachten:

Gasthaus "Dorfkrug" in Feggendorf, zahlreiche Gaststätten in und um den Deister.

Herausgeber und Fachbehörde für den Geotopschutz:

Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung,
Stilleweg 2, 30655 Hannover
Tel.: 0511-643-0, 0511-643-2304
www.nlfb.de

Internet-Adressen:

www.nlfb.de/geologie/anwendungsgebiete/geotop_tag_2003.htm
www.dgg.de, www.geo-top.de, www.geotope.de
www.tag-des-geotops.de, www.geoakademie.de



Abb. 3: Rekonstruktion des Ablagerungsraumes während der Wealden-Zeit im Hannoverschen Bergland (verändert nach Pelzer 1988)

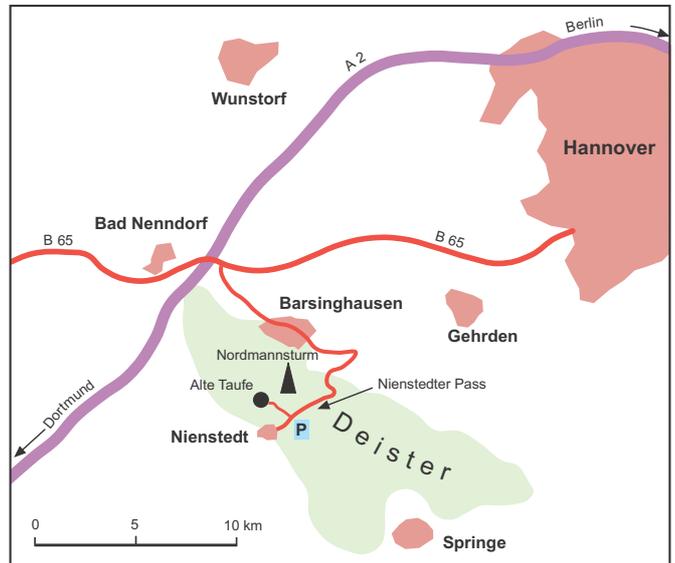


Abb. 2: Lageplan

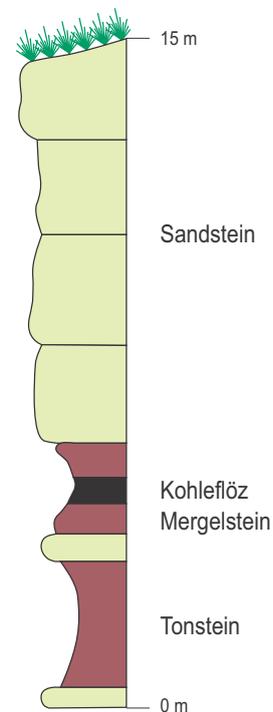


Abb. 4: Verwitterungsprofil als Erläuterung zu Abbildung 1 mit Gesteinsbezeichnungen

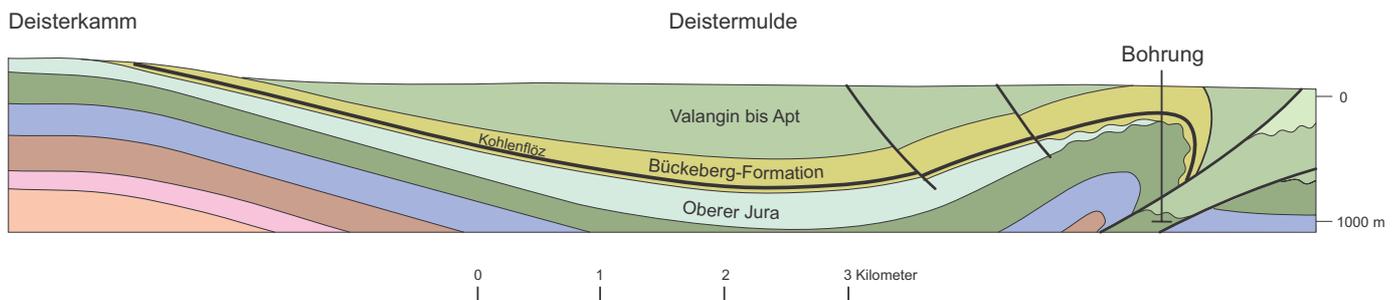


Abb. 5: Querprofil durch die Deister-Mulde (verändert nach Kockel 1984)

NLFB- Codierung: TK25: 3722 Lauenau, R: 3530160; H: 5793300

Verantwortlich: NLFB: Dr. Heinz-Gerd Röhling